

## Bewährtes Team weiterhin an der Spitze des Geschichtsvereins

Vortrag über das Projekt Historisches Gedächtnis im Landkreis Eichstätt

Zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen hat der Geschichtsverein Kösching Kasing Bettbrunn seine Mitglieder eingeladen. Im Anschluss daran referierte der Archäologe Simon Sulk über das Historische Gedächtnis des Landkreises Eichstätt und der Altmühl-Jura-Region. Der Vorsitzende Friedrich Lenhardt konnte eine große Zahl von Mitgliedern und Gästen aus umliegenden Orten begrüßen. Schriftführerin Johanna Dörfler berichtete zunächst über das vielschichtige Programm des vergangenen Vereinsjahrs, historische Stammtische mit Vorträgen und Exkursionen. Kulturgeschichtliche Themen wurden ebenso beleuchtet wie kunsthistorische und militärische. Friedrich Lenhardt sprach über keltische Münzen im Museum Kösching und erklärte das Deckenfresko in der Wallfahrtskirche Bettbrunn. Ein besonderes Highlight war die Enthüllung dreier Info-Tafeln zur Geschichte des Forts Va auf dem Weidhausberg. Der Jahresausflug führte in die Kasinger Pfarrkirche und nach St. Lorenzi. Militärexperte Willi Walther organisierte eine Führung durch das Zwischenwerk Großmehring und Werner Kränzlein referierte zum Thema Ortsnamen und Mundart. Manfred Heckl stellte seine Forschungsergebnisse zum Thema Fohlenzuchtgenossenschaft Kösching vor. Am Internationalen Museumstag lud man die Bevölkerung zu einem Frühschoppen ins Museum ein und stellte dabei Apothekerggerät aus; bei der Interkulturellen Woche des Landkreises Eichstätt bot das Museum eine Führung in einfacher deutscher Sprache und in Englisch an.

Auch im Bereich Museumspädagogik kann sich der Geschichtsverein sehen lassen. „Über 400 Kinder und rund 40 Begleitpersonen nahmen während des vergangenen Vereinsjahrs an insgesamt 23 Veranstaltungen teil“, berichtete Marita Ciesla, die diesen wichtigen Bildungsauftrag zusammen mit einem Team verantwortet. Besonders von Schulklassen wurde die Erlebnisführung zum Leben der Römer im Kastell Germanicum nachgefragt. Auch die archäologische Wanderung im Köschinger Forst, die Sagenwanderung durch Kösching und die Museumsführung bei Nacht wurden wiederholt gebucht. Neu im Programm war das Basteln von römischen Scheibenorden, sog. Phalerae, und das Gestalten von Mosaiken. Ein Highlight war zweifellos das Projekt mit dem Köschinger Schlehensteinkindergarten, wo die Kinder an Mitmachstationen der Frage nachgingen: „Wie lebten meine (Ur)Großeltern?“

Stefan Balassa informierte die Vereinsmitglieder über Veränderungen im Museum. Dort ist eine neue Vitrine zur Köschinger Schulgeschichte nach einem Konzept von Manfred Heckl fertiggestellt. Die Vitrinen zu den Gemeinden Kasing und Bettbrunn nehmen langsam Gestalt an. Im Archiv arbeitet Horst Laubmann an der Digitalisierung von Sterbe-



Foto: Simon Sulk

Reiterfibel von Buxheim

Vorsitzender Friedrich Lenhardt und Simon Sulk Foto: Geschichtsverein

bildern und Klassenfotos und Albert Pfaller kümmert sich um die Digitalisierung von Bildern und Schriftstücken aus dem Depot. Die Kassensprüfer bescheinigten dem Schatzmeister Stefan Balassa eine solide und einwandfreie Kassenführung und die Vorstandschaft wurde entlastet. Danach schritt man zur Wahl einer neuen Vorstandschaft, die ohne große Überraschungen von statten ging, stellte sich doch das gesamte eingespielte Team zur Wiederwahl. Erster Vorsitzender bleibt Dr. Friedrich Lenhardt, seine Stellvertreterin Marita Ciesla. Schatzmeister ist weiterhin Stefan Balassa und Schriftführerin Johanna Dörfler. Revisoren sind wie zuvor Klaus Müller-Würzburger und Andreas Weis.

Schriftführerin Johanna Dörfler stellte nach der Wahl das neue Jahresprogramm vor, das wieder einige Highlights enthält, wie eine Ausstellung zum 80. Geburtstag des 1990 verstorbenen Köschinger Malers Tibor Vogl.

Im Anschluss referierte der Archäologe Simon Sulk über das Projekt „Historisches Gedächtnis des Landkreises Eichstätt und der Altmühl-Jura Region“, ein Gebiet, das zu den bayernweit fundreichsten Regionen gehört, von der Steinzeit bis in die jüngste Vergangenheit, was der Referent anhand von Bildern ausgesuchter Fundstücke aus der näheren Umgebung, Faustkeile, Fibeln, Keramiken und verschiedene Grabbeigaben, eindrucksvoll belegte.

Bisher werden alle diese Funde an verschiedenen Stellen aufbewahrt. Ziel des bayernweiten Pilotprojekts ist es nun, im Keller der Grundschule Adelschlag zentrale Lagermöglichkeiten für das Fundmaterial zu schaffen, also ideale klimatische Bedingungen, die Fundstücke zu dokumentieren und zu inventarisieren, sodass Interessierte über die Datenbank Archaeo Book zugreifen können. Sulk stellte heraus, dass dem Landkreis Eichstätt dabei eine Vorreiterrolle zukomme, denn er sei der erste Landkreis in Bayern, der so ein Projekt auf die Beine stelle. Mit den Gemeinden im Projektgebiet werden Zweckvereinbarungen geschlossen und je nach zu erwartendem Fundaufkommen jährlich Gebühren erhoben.

In Publikationen wird die Öffentlichkeit über die Entwicklung des Projekts und über besondere Fundstücke informiert. Sulk legte eine vielversprechende Erstausgabe unter dem Titel „Historischen Gedächtnis“ zur Einsichtnahme vor. Darin stellt auch Heimatpfleger Friedrich Lenhardt ein Fundstück aus Kösching, ein bleiernes Konzilssiegel aus dem Spätmittelalter, vor.

Simon Sulk zeigte dem Publikum zum Abschluss eine wunderschöne Reiterfibel aus Buxheim, nur knapp 3cm auf 3cm groß, filigran gearbeitet. Exemplarisch erklärte er seine Vorgehensweise bei der Untersuchung und Einordnung eines Fundstücks, beginnend mit der Suche nach ähnlichen Fundstücken im Internet bis zur Nachfrage bei Kollegen im In- und Ausland. Er präsentierte eine ganze Reihe von ähnlichen Fibeln aus ganz Europa und vermutete, dass dieses Schmuckstück römische Reitersoldaten im Vergleich zu Fußsoldaten auszeichnete. Die Managerin des Projekts Historischen Gedächtnis, die Historikerin Melanie Veit, sagte zum Schluss: „Eine riesengroße Aufgabe liegt vor uns, wir müssen endlich anfangen!“

Text: Geschichtsverein